Weg bereiten.
Lk 1, 68-79
12 Dezember 2021
Kirche Sumiswald
Pfrn. Mirja Zimmermann-Oswald

„Mängisch suechi Gott, aber irgendwie schint de Weg zu ihm versperrt. Ich chume eifach nöd zu ihm dure, stah mir selber im Weg.
Rumed die Stei usem Weg, forderet üs etz de 3. Advent use."
So heissts ime Begleittext zum hütige Sunntig, wo's au um de Johannes de Täufer gaht, wo mit sim Ruef zur Umkehr Jesus de Weg parat gmacht hät.
Am gliche Ort heissts wiiter: „Wo Jesus chunnt, da wird d'Welt heller und heiler. Was vertröchnet isch, blüeht uf, verschlosseni Auge öffnet sich und es zeigt sich, was ide Herze verborge isch. Nüt sell sim Cho im Weg stah. Weder Täler vode Truurigkeit, no Berge vode Sälbstüberschätzig. Ihm de Weg parat mache heisst, wach z bliibe und sich in Bewegig setzte zlah. Das heisst Truurigi z tröschte, enand aznäh und die z ermuetige, wo scho lang ufgä händ."

De Vater vo dem Wegbereiter Johannes, de Zacharias isch en Tempeldiener. Wo er einisch im Dienst isch und vode Schwangerschaft vo sinere Frau erfahrt, verstummt er.
Monate lang hät er nüme chönne rede.
Und denn, wo sin Sohn, de Johannes, endli uf d'Welt cho isch, hät er sini Stimm plötzlich wieder zrugg gha und es hät nume na so us ihm usegsprudlet.
Im 1. Kapitel vom Lukasevangelium finde mer sini Wort:

68 »Gelobt sei der Herr, der Gott Israels!
Denn er ist seinem Volk zu Hilfe
gekommen und hat es erlöst.
69 Er hat uns einen starken Retter
gesandt, einen Nachkommen seines
Dieners David.
70 So hat Gott es von jeher angekündigt
durch den Mund seiner heiligen
Propheten –
71 einen Retter, der uns befreit von
unseren Feinden und aus der Gewalt
aller, die uns hassen.
72 Damit hat Gott auch unseren
Vorfahren
seine Barmherzigkeit erwiesen.
Er hat an den heiligen Bund gedacht,
den er mit ihnen geschlossen hat.
73 Ja, er hat an den Eid gedacht,
den er unserem Vater Abraham
geschworen hat:
74 uns aus der Hand von Feinden zu
retten.
Dann können wir ohne Angst Gott
dienen
75 unser Leben lang – in seiner
Gegenwart
als Menschen, die heilig und gerecht
sind.
76 Und du, Kind, wirst ein Prophet des
Höchsten genannt werden.
Du wirst dem Herrn vorangehen
und den Weg für ihn bereit machen.
77 Du schenkst seinem Volk die
Erkenntnis,
dass der Herr es retten will und ihm die
Schuld vergibt.
78 Unser Gott hat ein Herz voll Erbarmen.
Darum kommt uns das Licht aus der
Höhe zur Hilfe.
79 Es leuchtet denen, die im Dunkel und
im Schatten des Todes leben.
Es lenkt unsere Füße auf den Weg des
Friedens.«

Üse Gott hät es Härz voller Erbarme.
Drum chunnt üs das Liecht us de Höchi zur Hilf.
Das Liecht isch Jesus. Gottes Sohn. Uf sini Akunft warte mir im Advent.
Und vo dere Akunft brichtet ds Lukasevangelium inere bsundrige Erzählig, wo's au um d'Eltere vo Jesus, Josef und Maria, gaht, wo's um de Johannes, de Täufer, und sini Eltere, de Zacharias und d'Elisabeth, gaht und um de Simeon und d'Hanna im Tempel.
Dazwüsche werded 3 Hymne ibettet.
Lieder gsunge vode Maria, em Zacharias und em Simeon.

Moment i dere Erzählig vom Innehalte. Churzi Unterbrüch, wo üs uf die Eimaligkeit vo dem Ereignis ufmerksam mached.
Lieder, wo üs ermuetiged.
Eigentli hette mir das au scho früener gwüsst. Aber ide letschte Mönet isches üs na bewusster worde, wie wichtig ds Singe isch.
Gad bsunders i dere Ziit, wo üs das nöd erlaubt gsi isch. Hüt wüssed mir nöd, was die nächste Täg und Wuchene wieder uf üs zuechunnt und so isch ds mitenand Singe wiiterhin öppis sehr Chochstbars.
Und viellicht i de Adventsziit gad no choschtbarer. Die Lieder, wo mir i dene Wuchene zämä singed, chame nume 4 Wuche lang singe. Vorher und nachher passed sie irgendwie nöd.
Sie unterbreched wie die Hymne in de Wiehnachtsgschicht vom Lukas üsi Routine. Und begleited üs i dem bsundere Warte, wo mir jedes Jahr neu durlaufed. Es Warte uf öppis, wo eigentli scho so lang her passiert isch und üs glich immer wieder neui Hoffnig schänkt.

Ich weiss nöd, wie eu das gaht. Aber gad das Jahr packi jede Hoffnigsschimmer wie en Strohhalm.
Nach Monate prägt vo Unsicherheit, Verlüscht, Ängst und immer wieder Hoffnig, dass es endli verbi isch. Und mir alli us dem Alptraum erwached.
Mached üs churz vor Wiehnachte Nachrichte über überfüllti Spitäler und neui Mutatione z schaffe.
Ja, mer möcht nüt meh drüber ghöre. Am liebschte wür me uf das C-Wort verzichte. Glichwohl isches im Moment eifach d'Realität. Üsi Realität. Ich fräge mi, öbs ächt no Mänsche git, wo nöd komplett coronamüed sind?
Chan üs d'Erwartig uf das Liecht, wo usem Stall vo Betlehem schiint, en Hoffnigsschimmer werde?
I dere Ziit vom Advent? Vom zämä Warte?

D' Maria singt:

„Alles in mir jubelt vor Freude über Gott, meinen Retter. Denn er wendet sich mir zu, obwohl ich nur seine unbedeutende Dienerin bin."

De Zacharias singt:

> „Unser Gott hat ein Herz voll Erbarmen.
> Darum kommt uns das Licht aus der Höhe zur Hilfe.
> Es leuchtet denen, die im Dunkel und im Schatten des Todes leben.
> Es lenkt unsere Füße auf den Weg des Friedens."

Und de Simeon singt:

> „ein Licht, das für die Völker leuchtet und deine Herrlichkeit aufscheinen lässt über deinem Volk Israel."

Es sind alti Wort. Und glich gältet sie üs na hüt als Zuesag. Als en Ussicht, uf das, wo a Wiehnachte wird passiere.

Gott isch mit üs. Au i dere Ziit.
Jesus isch ds Liecht vode Welt. Er wott üs neui Hoffnig gä.
De Heilig Geischt begleitet üs. Schritt für Schritt. Wenn's ufe gaht, aber au – ja viellicht bsunders au dänn – wenn's abe gaht.

De Johannes hät Jesus de Weg parat gmacht. Mitenand simmer ufem Weg in Richtig Betlehem.
Viellicht sind au mir hüt Wegbereiterinne und Wegbereiter.
So, dass därf werde, was mir igangs usem Jesaja ghört händ:
„Bereitet dem Herrn den Weg; denn siehe, der HERR kommt gewaltig."
Amen.

kirchesumiswald